

Das NSG “Innleite bei Marktl mit der Dachwand“

An der “Dachwand“ fällt das sanftwellige tertiäre Hügelland etwa 100 Meter steil, teilweise sogar senkrecht zum Inntal ab. Dieser Steilabbruch ist ein Werk des Inn, der von der Alz gegen die Hügelkette gedrängt wurde, wodurch er die Molasse-schichten in deren Basis wegerodierte. An den sonnenexponierten ehemaligen Steilufern des Inns und den weit ins Hügelland zurückreichenden Schluchten finden wir im Juli den Kleinen Schillerfalter (*Apatura ilia*) noch relativ häufig. Der Große Schillerfalter (*Apatura iris*) ist hingegen deutlich seltener zu beobachten. An den wenigen Ulmen, die das auch hier aufgetretene “Ulmensterben“ überlebten, erholt sich allmählich der Bestand des Ulmen-Zipfelfalters (*Satyrium w-album*) wieder etwas. Im Hochsommer kann man in manchen Jahren besonders auf Beständen des Wasserdost größere Ansammlungen der Spanischen Flagge (*Euplagia quadri-punctaria*) bei ihrer “Übersommerung“ antreffen. Mit viel Glück und wohl auch nicht jedes Jahr lässt sich an der “Dachwand“ auch mal der Große Fuchs (*Nymphalis polychloros*) blicken.



Das ehemalige Steilufer des Inns, die “Dachwand“, ist der Kern dieses Naturschutzgebiets



Kleiner Schillerfalter (*Apatura ilia*)



Großer Schillerfalter (*Apatura iris*)



Große Fuchs (*Nymphalis polychloros*)



Ulmen-Zipfelfalter (*Satyrion w-album*)